



„Das Wohl des Patienten immer klar
im Blick zu behalten, hat für uns die
höchste Priorität.“

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2017

Augenklinik Dr. Georg

Inhaltsverzeichnis	2
Die Augenklinik Dr. Georg in Bad Rothenfelde	3 - 8
Die Klinik	3
Die Praxen	4
Unsere Leistungsfähigkeit	4
Unser Leitbild	4/5
Unser Ort	5
Unser Qualitätsmanagement	6/7
Die Verantwortlichkeiten	8
Teil A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9 - 20
A 1 – A.4 Allgemeine Kontaktdaten, Trägerschaft	9/10
A 5 – A.9 Leistungsangebot	10/11
A 10 Gesamt-Fallzahlen	11
A 11 – A.12 Personal (Ärzte/Ärztinnen, Pflege-/Hygienepersonal)	11 – 20
A12 Qualitäts-, Risiko- und Beschwerdemanagement	15 – 20
A 13 Ausstattung	20
Teil B – Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilung	20 - 25
B 1.2 Medizinische Leistungsangebote	21
B 1.3 Barrierefreiheit	21/22
B 1.4 - 1.6 Fallzahlen / Diagnosen nach ICD / Prozeduren nach OPS	22/ 23
B 1.7 - 1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten / BG	23/24
B 1.10 Personelle Ausstattung	24/25
C Qualitätssicherung	25



Augenklinik Dr. Georg im Herzen des Kurparks von Bad Rothenfelde



Die Klinik

Die Augenklinik Dr. Georg, im Jahr 1960 von Dr. med. Fritz Georg gegründet, zählt zu den größten deutschen, privaten Augenkliniken. Die Klinik befindet sich in einem Gebäude aus dem Jahre 1905, das in seiner wechselvollen Geschichte bereits als Reservelazarett und Hotelpension diente. Für den Klinikbetrieb ist es zeitgemäß modernisiert und erweitert worden.

Neben einem großzügigen und stilvollen stationären Bereich ist zusätzlich ein funktionsgerechter Praxisanbau an die Klinik integriert. Ein verbundenes EDV-System unterstützt den Klinikbetrieb im gesamten Haus, in dem immer eine sichere und umfassende Behandlung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten gewährleistet ist. Eine leistungsfähige OP-Abteilung stellt einen reibungslosen Ablauf des OP-Betriebs sicher.

Die Praxen



Die Belegärzte unseres Krankenhauses haben ihre Praxen in einem modernen Praxisanbau, der in die Klinik integriert ist. Ambulante Operationen der Belegärzte werden ebenfalls in der Augenklinik Dr. Georg durchgeführt.

Die überörtlich organisierte Gemeinschaftspraxis in Bad Rothenfelde ist auch für unsere Besucher außerhalb des Landkreises Osnabrück verkehrsgünstig gelegen und leicht zu finden. Darüber hinaus stellen unsere augenärztlichen Einrichtungen in Bad Iburg, Bad Essen, Halle/Westf. und Steinhagen noch mehr Nähe her.

An allen Praxisstandorten führen wir jährlich über 70.000 Patientenbehandlungen durch. Eine Zahl, die für sich spricht und unsere Kompetenz unterstreicht.



Unsere Leistungsfähigkeit in Zahlen

	2017	2016	2015
Belegungstage	2.729	2.914	3.156
Stationäre Fallzahl	965	932	931
Ambulante OP	6.916	6.852	6.248

Unser Leitbild

Das, was uns für die Behandlung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten sowie im Umgang miteinander besonders wichtig ist, haben wir in unserem Leitbild zusammengefasst:

Das Fundament unseres Handelns wird bestimmt durch die Werte, die uns das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung der religiösen Bedürfnisse aufgibt. Unser Denken wird bestimmt durch das Bewahren der Würde des Menschen und einer zukunftsorientierten Mischung aus Tradition und moderner Medizin.

Unser Auftrag ist es, mit unseren engagierten, hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in kollegialer Teamarbeit unsere Patienten zu beraten, zu behandeln und zu begleiten. Unsere Fachkompetenz, die wir ständig verbessern und aktualisieren, setzen wir seriös, verantwortungsvoll und wirksam ein, stets handelnd nach unserem Leitspruch: "Mit Sicherheit in guten Händen."

Der Einsatz am Patienten erfolgt in dem Bewusstsein, dem Patienten aufs Ganze verpflichtet zu sein. Präzision und hohe Ergebnisqualität sind unser Anspruch. Mit motiviertem und qualifiziertem Personal, mit moderner Technik sowie den neuesten medizinischen Erkenntnissen finden wir Lösungen, die vorausschauenden Herausforderungen gerecht werden.

Unser Leitbild

Die **Augenklinik Dr. Georg** ist im Jahre 1960 von Dr. med. Fritz Georg hier in der ehemaligen Hotelpension Haus Ewers gegründet worden. Sie entwickelte sich zu einer der bundesweit größten und leistungsfähigsten Fachkliniken in der Augenheilkunde.

Das **Fundament unseres Handelns** wird bestimmt durch die Werte, die uns das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung der religiösen Bedürfnisse aufgibt. Unser Denken wird bestimmt durch das Bewahren der Würde des Menschen und einer zukunftsorientierten Mischung aus Tradition und moderner Medizin.

Unser Auftrag ist es, mit unseren engagierten, stets hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in kollegialer Teamarbeit unsere Patienten zu beraten, zu behandeln und zu begleiten. Unsere Fachkompetenz, die wir ständig verbessern und aktualisieren, setzen wir seriös, verantwortungsvoll und wirksam ein, stets handelnd nach unserem Leitspruch: „Mit Sicherheit in guten Händen“.

Der **Einsatz am Patienten** erfolgt in dem Bewusstsein, dem Patienten aufs Ganze verpflichtet zu sein. Präzision und hohe Ergebnisqualität sind unser Anspruch. Mit motiviertem und qualifiziertem Personal, mit moderner Technik sowie den neuesten medizinischen Erkenntnissen finden wir Lösungen, die auch den wirtschaftlichen Erfordernissen und vorausschauenden Herausforderungen gerecht werden.

Die **Zufriedenheit unserer Patienten** ist und bleibt stets Mittelpunkt und Ziel unserer Arbeit. Wir sind für Sie da.

www.augenklinik-bad-rothenfelde.de

Die Zufriedenheit unserer Patienten ist und bleibt stets Mittelpunkt und Ziel unserer Arbeit. Wir sind für Sie da.

Unser Ort - Bad Rothenfelde



Die Augenklinik Bad Rothenfelde: Inmitten des Städtedreiecks Osnabrück – Münster – Bielefeld, am Fuße des Teutoburger Waldes, liegt Bad Rothenfelde. Erholung und Gesundheit prägen den attraktiven und beliebten Kurort etwa seit Anfang des 19. Jahrhunderts – insbesondere wegen der heilsamen Wirkung der Sole.

Die Infrastruktur des überregional bedeutenden Kurortes mit mehreren spezialisierten Kliniken ist erheblich geprägt von Dienstleistungen aus dem Gesundheitswesen. Im Herzen des Ortes, ganz in der Nähe des beeindruckenden Gradierwerks, ist auch die Augenklinik Bad Rothenfelde beheimatet. Ihr ist die Augenärztliche Berufsausübungsgemeinschaft angeschlossen, die neben dem Stammsitz Bad Rothenfelde auch in Bad Iburg, Bad Essen, Halle/Westf. und Steinhagen eigene augenärztliche Praxen unterhält.

Das Haupteinzugsgebiet der Augenklinik Bad Rothenfelde umfasst den Landkreis Osnabrück sowie auf der nordrhein-westfälischen Seite das Münsterland und Ostwestfalen. Weit über diese Grenzen hinaus hat sich die Augenklinik in den vergangenen Jahrzehnten einen hervorragenden Ruf erarbeitet.

Die Augenklinik Bad Rothenfelde ist leicht zu erreichen – bei Bedarf organisieren wir sogar für ambulante OP-Patienten auch Transfers von unseren Außenstellen oder ihrem Wohnort, damit sie sicher durch den Verkehr kommen. Darüber hinaus werden Sie sich als Patient oder Gast in unserer Klinik und in der Gemeinschaftspraxis wohl fühlen. Wir helfen Ihnen gerne bei Ihrer Orientierung.

Unser Qualitätsmanagement

Mit § 137 des Sozialgesetzbuches V macht der Gesetzgeber den Krankenhäusern die verbindliche Auflage, einen Qualitätsbericht zu erstellen, der im jährlichen Rhythmus zu aktualisieren und zu veröffentlichen ist. Mit diesem Qualitätsbericht folgen wir gerne der gesetzlichen Vorgabe, denn es ist ein hervorragendes Medium, unsere Qualität darzulegen.

Dieser Qualitätsbericht verfolgt das Ziel, Transparenz herzustellen. Wir möchten damit unsere Patientinnen und Patienten, deren Angehörige, die Ärztinnen und Ärzte im niedergelassenen Bereich, die Krankenkassen sowie die interessierte Öffentlichkeit über unsere Leistungsfähigkeit und unser Qualitätsniveau informieren.

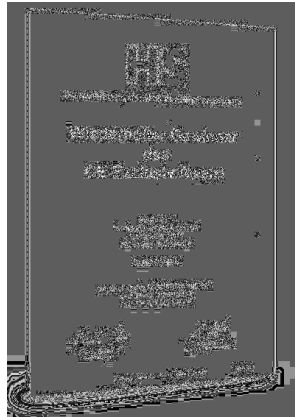
Mit den in diesem Qualitätsbericht dargelegten Informationen geben wir den oben genannten Adressaten ein wirkungsvolles Instrument an die Hand, um wertvolle Informationen zu erlangen, die bei der Entscheidung, die richtige Wahl bei einer anstehenden Krankenhausbehandlung zu treffen, sehr hilfreich sein können. Struktur und Aufbau des Berichtes orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben.

Mit der Spitze auf Augenhöhe

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein!“

Getreu diesem Motto ist auch die Augenklinik Bad Rothenfelde jederzeit bestrebt, sich durch klar fokussiertes Qualitätsmanagement ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Wir sind gemäß der QM-Norm ISO 9001 in der jeweils aktuellen Fassung zertifiziert und weisen damit regelmäßig unser erfolgreiches Engagement zur kontinuierlichen Steigerung der Prozessqualität nach. Über die Erreichung der QM-Standards hinaus freuen wir uns, in den vergangenen Jahren wiederholt den „CE Exklusiv Award“ der H+S Zertifizierungsstelle erhalten zu haben.



Die Sicherheit der Patienten liegt uns am Herzen. Die viel beachteten und medienwirksamen Diskussionen um das Thema „Krankenhauskeime“ nehmen wir ernst. Ein Dauerthema dabei: der Keim MRSA (Multiresistenter Staphylococcus aureus) wird oft auch von Patienten und Besuchern ins Krankenhaus mitgebracht. Deshalb beteiligen wir uns laufend am MRSA/MRE-Netzwerk des Landkreises Osnabrück und des Landesgesundheitsamtes sowie am grenzüberschreitenden EurSafety-Programm. Alle stationären Patienten werden auf Wunsch, bzw. sofern sie einer Risikogruppe angehören, bereits bei der Aufnahme auf eine MRSA-Besiedlung untersucht.




„Hygiene im ganzen Haus – für uns oberste Priorität. Vom OP bis zum Patientenzimmer, von der Küche bis ins Lager. Regelmäßig werden wir vom Gesundheitsdienst des Landkreises Osnabrück daraufhin untersucht.

Hygiene – Eine Herausforderung?
Nein – eine Selbstverständlichkeit!“



Für die Erstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Angaben dieses Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon		E-Mail
Dr. med Hanna Jedras	Geschäftsführerin	05424/644 0		h.jedras@ augenlinik-bad-rothenfelde.de

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus


IK-Nummer des Krankenhauses: 260340158

II. Standortnummer des Krankenhauses: 00


III. Hausanschrift: Augenklinik Dr. Georg
Am Kurpark 13-15
49214 Bad Rothenfelde

Telefon: 05424/644-0
Telefax: 05424/644-169
Email: info@augenlinik-bad-rothenfelde.de
Internet: www.augenlinik-bad-rothenfelde.de


Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Titel	Vorname	Nachname	Position		E-Mail
Dr. med.	Hanna	Jedras	Leitende Ärztin		h.jedras@augenlinik-bad-rothenfelde.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Titel	Vorname	Nachname	Position		E-Mail
	Sabine	Theiling	Pflegedienst-Leitung		station@augenlinik-bad-rothenfelde.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Titel	Vorname	Nachname	Position		E-Mail
	Ramona	Heick	kommissarische Verwaltungsleiterin		r.heick@augenlinik-bad-rothenfelde.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name/Rechtsform: Augenklinik Dr. Georg GmbH & Co. KG

Art der Trägerschaft: privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot :	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung /-seminare	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP25	Massage	Dieses erfolgt bei Bedarf durch Mitarbeiter einer am Ort befindlichen physiotherapeutischen Praxis.
MP26	Medizinische Fußpflege	Medizinische Fußpflege kann bei Bedarf für Sie über einen niedergelassenen Fachmann organisiert bzw. übernommen werden.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Physikalische Therapie und/oder Bädertherapie erfolgt ggf. durch einen Mitarbeiter einer am Ort ansässigen Praxis.
MP37	Schmerztherapie/-management	Unser Schmerztherapiekonzept erfolgt auf der Basis der anerkannten nationalen und internationalen Standards.
MP38	Sehschule/Orthoptik	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Zur Versorgung mit Hilfsmitteln kooperieren wir mit einem am Ort ansässigen Orthopädietechniker.
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Sie erhalten die ggf. erforderlichen Informationen und Kontaktmöglichkeiten gerne über unser Pflegepersonal bzw. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		Im Erdgeschoss der Klinik
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		92,40 Euro pro Tag
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		gegen Berechnung
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		42,49 pro Tag
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag	frei auf allen Zimmern
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag	WLAN in weiten Teilen des Hauses, kostenfrei
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag	frei auf allen Zimmern
NM18	Telefon am Bett	2,00 EUR pro Tag ins deutsche Festnetz 0,00 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen	Inklusiv aller Einheiten
NM19	Wertfach/tresor am Bett/im Zimmer		Pro Patient vorhanden

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung:
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	1,00 EUR pro Stunde (max) 10,00 EUR pro Tag	Stat. Patienten frei
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		
NM42	Seelsorge		Auf Wunsch erhalten Sie seelsorgerlichen Beistand durch ortsansässige Geistliche + Klinikseelsorger
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		tägl. Video- Vorführungen u. regelmäßige Vortragsveranstaltungen

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

keine Angaben

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

keine Angaben

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten | 12

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:	965
Teilstationäre Fallzahl:	0
Ambulante Fallzahl:	6916

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	4
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	9
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	9

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	26 Die Mitarbeiterinnen sind in der angegliederten Praxis tätig
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	26
Ambulante Versorgung	26
Stationäre Versorgung	0

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Kinder Jugendpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Psychotherapeuten in Ausbildung während Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	Ambulante Versorgung	Stationäre Versorgung
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/ Augenoptiker und Augenoptikerin	1	1	0	0	0

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Monika Abendroth
Funktion:	Leitende OP-Schwester und QM-Beauftragte
Telefon:	05424/ 644 192
Fax:	05424/ 644 169
E-Mail	op@augenlinik-bad-rothenfelde.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Ärzteschaft, OP, Station, Praxis, Verwaltung, Geschäftsführung
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

keine Person benannt

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Herz- Kreislaufstörungen, Reanimationmassnahmen 2017-04-28
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Herz- Kreislaufstörungen, Reanimationmassnahmen 2017-04-28

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	ja
Tagungsfrequenz	Quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Einführung erweiterter Vorgaben im Hygienebereich und zu MRE-Schutzmaßnahmen. Einführung eines Kommunikationsnetzes in den einzelnen Abteilungen zum Fehlermanagement

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IFO1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2017-11-11
IFO2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IFO3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme
EFO3	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1
Hygienefachkräfte (HFK)	1
Hygienebeauftragte in der Pflege	ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Dr. med. A. Gültekin
Funktion	Belegarzt und Hygienebeauftragter Arzt und Geschäftsführer
Telefon	05424/ 649 143
Fax	05424/ 649 120
E-Mail	a.gueltekin@augenklinik-bad-rothenfelde.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	trifft nicht zu
Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	trifft nicht zu

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	ja
Zeitpunkt-/Dauer der Antibiotikaprophylaxe?	ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	ja
Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?	ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	ja
--	----

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)	ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgeminestationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgeminestationen	21 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	nein
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke	ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben
HMO2	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS
HMO3	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	MRSA Netzwerk Osnabrück EURSAFTY Health-Net PPS Studie Charite Berlin zum Antibiotikaverbrauch
HMO4	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)
HMO5	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HMO9	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	ja
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	ja
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	nein
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	ja
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	ja
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	ja
Patientenbefragungen	ja
Einweiserbefragungen	ja

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Heike Mende
Funktion	Verwaltung
Telefon	05424/ 644 163
Fax	05424/ 649 169
E-Mail	h.mende@augenlinik-bad-rothenfelde.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Renate Schmidt
Funktion	Patientenfürsprecherin
Telefon	05424/ 644 0
E-Mail	patientenfuersprecher@augenlinik-bad-rothenfelde.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/ Erläuterung
AA22	MRT	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	ja	Gerät wie z.B. Computertomographie (CT), EEG, MRT usw. stehen uns im Bedarfsfall durch Kooperationen mit verschiedenen Gesundheitseinrichtungen innerhalb von 24 Stunden zur Verfügung

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Augenheilkunde

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Augenheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2700
Art der Abteilung	Belegabteilung

Zugänge

Straße	Am Kurpark 13-15
PLZ / Ort	49214 Bad Rothenfelde

Chefärztinnen/-ärzte:

Name	Dr. med. Hanna Jedras
Funktion	Leitende Ärztin für Augenheilkunde
Telefon	05424/ 649 0
Fax	05424/ 649 120
E-Mail	h.jedras@augenlinik-bad-rothenfelde.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V: ja

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VA00	Behandlung von Makula-Erkrankungen	Dazu gehören z.B. intravitrale Injektionen (= Glaskörper- Injektionen), operative Behandlung.
VA00	Chirurgie der Tränenwege	Dieses erfolgt bei uns endoskopisch.
VA00	Konservative Therapie	Nicht-operative Therapie führen wir z.B. durch bei: - Hornhautgeschwüren - Regenbogenhautentzündung - Netzhaut/- Aderhautentzündung - Makulaerkrankungen (= altersbedingte Netzhauterkrankungen) - Gefäßerkrankungen der Netzhaut - Diabetische Retinopathie - Netzhautthrombose - Netzhautembolie
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	- z.B. wiederherstellende Chirurgie und kosmetische Lidchirurgie - zudem bieten wir eine Spezialsprechstunde zur Lidchirurgie an - Chirurgie der Tränenwege
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	Konjunktiva = Bindehaut
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	-Diagnostik und Therapie von Entzündungen am Ziliarkörper
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Hierzu gehören bei uns insbesondere - die Chirurgie des "Grauen Stars" (Katarakt) - Angebot von speziellen Linsenimplantationen (refraktiv) - Nachstarbehandlung (Kapsulotomie) erfolgt bei uns chirurgisch oder

		mittels YAG-Laser
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	z.B. Diagnostik und Therapie von Netzhautablösung und Glaskörperchirurgie sowie altersbedingten Netzhauterkrankungen (sog."Makula-Erkrankungen").
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	Den sog. "Grünen Star" behandeln wir operativ mittels Laserchirurgie oder operativer Chirurgie.
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	Diagnostik und Therapie bei Sehnervenentzündungen oder Sehnervendurchblutungsstörungen.
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	- u.a. operative Korrektur von Kurz- und Weitsichtigkeit - Orthoptische Betreuung/ Sehschule
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	z.B. Anpassung der vergrößernden Sehhilfen
VA13	Anpassung von Sehhilfen	Leistungsangebote sind u.a.: - vergrößernde Sehhilfen - Sehschule - Kontaktlinsensprechstunde
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA17	Spezialsprechstunde	Wir bieten folgende Spezialsprechstunden an: - Lidchirurgie - Glaukomdiagnostik - refraktive Sprechstunde - Kontaktlinsensprechstunde - "Premium" - Linsen - Netzhautsprechstund

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BFO4	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BFO6	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BFO7	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BFO8	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BFO9	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF24	Diätetische Angebote	
BF26	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	z.B. Türkisch, Russisch, Polnisch, Englisch, Italienisch, Arabisch

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	965
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
H40	344	Glaukom
H25	235	Cataracta senilis
H35	99	Sonstige Affektionen der Netzhaut
H34	60	Netzhautgefäßverschluss
H16	37	Keratitis
H46	25	Neuritis nervi optici
H20	23	Iridozyklitis
H43	22	Affektionen des Glaskörpers
H33	18	Netzhautablösung und Netzhautriss
H59	18	Affektionen des Auges und der Augenanhangsgebilde nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
1-220	652	Messung des Augeninnendruckes
5-144	350	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
8-020	304	Therapeutische Injektion
5-132	224	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare
5-158	183	Pars-plana-Vitrektomie
5-159	109	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum
5-154	106	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
9-984	69	Pflegebedürftigkeit
3-690	63	Angiographie am Auge
5-156	62	Andere Operationen an der Retina

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Angebotene Leistung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16) - Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14) - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09) - Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11) - Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01) - Spezialsprechstunde (VA17) - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08) - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10) - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06) - Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07) - Anpassung von Sehhilfen (VA13) - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02) - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04) - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05) - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Keine Angaben

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	nein
stationäre BG-Zulassung:	nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

davon Fachärzte und Fachärztinnen Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	4	3 Fachärzte für Augenheilkunde, 1 Facharzt für Anästhesie
Fälle je VK/Person	241,25000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	
AQ04	Augenheilkunde	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF05	Betriebsmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	9
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	9
Fälle je VK/Person	107,22222

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	26
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	26
Ambulante Versorgung	26
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,000000

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

-

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

keine Angaben

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

keine Angaben

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

keine Angaben

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	4
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	4
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	4

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und www.g-ba.de